

fahnden nach dem, was Leiden schafft

Text 2.Mose 20:1-16 / JohEvg18:33-38

Lass mich nicht lügen / Tell me sweet little lies

JohEvg 18, 33-38

Da ging Pilatus wieder hinein ins Richthaus (Praetorium) und rief Jesus und sprach zu ihm: „Bist du der >König der Judäer<?“
Jesus antwortete: „Bist du selbst auf diese Frage gekommen, oder haben das dir andere von mir gesagt?“ Pilatus entgegnete: „Bin ich etwa ein Judäer? Dein Volk und die Oberpriester haben dich mir überantwortet. Sag mir den Grund : Was hast du getan?“
Jesus antwortete: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt...“. Da sprach Pilatus zu ihm: „Aber ein König bist du doch, oder?“
Jesus antwortete: „Du sagst, dass ein ‘König’ ich bin. In Wirklichkeit bin ich dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich ein Zeuge der Wahrheit sein soll. Wer aus Wahrheit ist, hört meine Stimme“. Da sagt Pilatus zu ihm: „Was ist Wahrheit.“

Magnificat

2.Buch Mose 20, 1-16

Und Gott redete alle diese Worte : >ICH bin der HERR, dein Gott, der Ich dich aus Ägypten, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben Mir. Du sollst Dir kein Bildnis von Gott machen... Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen... Gedenke des Shabbats, dass du ihn heiligst...Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren...Du sollst nicht morden... Du sollst keine Ehe brechen... Du sollst nicht Menschen stehlen... Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten... spricht der HERR.

1. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden ...In meiner Kindheit gab es die gefürchtete Sitte der

Familiensonntagwaldspaziergänge.¹ Man durfte sich nicht dreckig machen, musste auf den Wegen bleiben. Und wäre totsicher im zarten Kinderalter bereits tragisch vor Langeweile gestorben, hätte es da nicht jene Holzbrücke gegeben, unter der sich ein morastiger Bach schlängelte. Das, sagten die Eltern mit Grabesstimme, ist die >Lügenbrücke<. Wer drüber geht, und gelogen hat, bricht ein und verschwindet spurlos im schmatzenden Schlamm. Hat wer gelogen? ... Noch heute spüre ich die wackligen Knie und meine Bereitschaft, mich mit einem Hechtsprung ans Geländer zu klammern, würden die morschen Bodenbretter nachgeben. So war das früher. Eltern machen ein unglaubliches Bohei ums Ehrlichsein. Lügen, hieß es, zerstört jedes Vertrauen. Wer lügt, verliert den Boden unter den Füßen. – Das haben wir uns gemerkt, und das ist in die DNS übergegangen. Wer lügt, zerstört das gemeinsame Leben.² Tu das bloß nicht!

2. Später gab's Momente, da dachte ich: statt Kinder auf Ehrlichkeit zu trimmen, sollte man sie lieber auf das richtige Leben vorbereiten. Und da wird gelogen, dass sich die Balken biegen, in jeder Größenordnung : Es wird übertrieben und untertrieben; man macht sich größer und man macht sich klein (je nachdem wie mans braucht); da wird verdreht, beschönigt, dramatisiert; man ist enttäuscht, wenn man ent-täuscht wird, weil man die Täuschung liebgewonnen hat; da werden Wahrheiten verkündet, die bei näherem Hinsehen nur Teilwahrheiten, Halbwahrheiten oder gar zweckdienliche Unwahrheiten sind.

Der Mensch (besagt eine vermutlich frei erfundene Statistik) schwindele etwa 70 Mal am Tag. Menschen flunkern, reden sich raus, erfinden Entschuldigungen, mit denen der andre leben kann: Sie klopfen morgens an die Badezimmertür: „Dauert das noch lange? Ich muss zur Arbeit!“ Tönt's von drinnen: „Nur noch eine Minute!“ Stimmt nie. Besänftigt aber.

¹ In diesem speziellen Fall war es der Witthausbusch in Mülheim / Ruhr.

² „The truth, no matter how bad, is never as dangerous as a lie in the long run“ (Ben Bradley).

Mancher will die Wahrheit gar nicht wissen, hört weg, wenn der andere irgendwo auch Recht zu haben droht; man lebt in der Echokammer seiner Facebook Gruppe; schaut nur StaatspropagandaTV in Heimatsprache und hält, was unbestreitbar ist, für eine gezielte Beleidigung. „Tell me lies, tell me sweet little lies“.³ Wie kann man überleben in den Halbwelten des „News Entertainments“, der „Fake News“⁴ und der „alternativen Fakten“? - Mach nicht mit! gebietet der Himmel. **Du sollst nicht falsch Zeugnis nachreden.** Bleib skeptisch. Frag immer nach, ob's wirklich stimmt.

Es gibt Überlebenslügen, die nicht unter das 9.Gebot fallen. Menschen legen sie sich zurecht, sie klammern sich dran, wenn die Wahrheit unerträglich ist. Ein Schwerstkranker geht zum Wunderheiler, von dem er ahnt, dass es ein Quacksalber ist, aber im festen Glauben an die Heilkräfte des Scharlatans hält er sich fest und bewahrt einen Rest Hoffnung. ° Der Autor Jürgen Becker hat mit seinem Büchlein „Jakob, der Lügner“ einen jüdischen Mutmacher im KZ erschaffen, der Mithäftlinge mit Botschaften von der heranrückenden Front zum Durchhalten bewegt, Botschaften, die er angeblich in seinem selbst gebastelten Radioempfänger gehört haben will.

3. **Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten**, lautet das Gebot. – Was meinen Sie: Ist es erlaubt, *zugunsten/für* den Nächsten zu schwindeln? **falsch Zeugnis** – stellen Sie sich nur mal vor, Sie müssten ein **Zeugnis** ausstellen, ein **Arbeitszeugnis** für einen ausscheidenden Mitarbeiter, und es fiel Ihnen beim besten Willen nichts Lobenswertes ein. Und Sie schrieben: *„Herr Sowieso hat sich regelmäßig bemüht, den Anforderungen des Hauses gerecht zu werden, viele Kollegen schätzen seine gesellige Art; wir wünschen ihm für seine berufliche Zukunft alles Gute“.* – Wahrheitsgemäß hieße das: *„Herr S. zeigte sich als erstaunlich begabungsfreier Mitarbeiter, der mit den einfachsten Aufgaben überfordert*

³ „Tell me lies, tell me sweet little lies“ ist ein Song-Klassiker der Band Fleetwood Mac aus den Siebzigern, ein Gedicht über eine unglückliche, unerwiderte Liebesbeziehung.

⁴ In einem osteuropäischen Land gibt es ein Haus, da sitzen angeheuerte Studenten den ganzen Tag vor dem Computer und produzieren im Regierungsauftrag falsche Tatsachen und Phantasiemeldungen, die von hundert anderen mit tausenden von Twittern angeblich bestätigt werden.

war, wenn er sie ausnahmsweise zu erfüllen versuchte. Ungleich größer war sein Engagement beim Öffnen des Proseccos vor Dienstschluss. Wo immer er seinen Weg fortsetzt, es wird ganz sicher nicht bei uns im Hause sein“.⁵ Manche **Zeugnisse** schwindeln, dass einem schwindelig wird. Ist es erlaubt, für den Nächsten zu fabulieren, auch wenn's nur noch Spuren von Wahrheit enthält? – Die Bibelausleger meinten, bei Gott gäb es da Spielraum. Wer etwas Entlastendes weiß, und sei es noch so gering, und es nicht sagt, der leistet einen Meineid (lehrten die Rabbinen)!⁶ Es geht nicht um Wahrheit-ohne-Gnade, bleib ein Mensch!

° Wir bekommen zu jedem Geburtstag eine Schachtel Mercy geschenkt, bloß weil wir uns beim ersten Mal einen Tick zu artig bedankt hatten und es danach nicht mehr übers Herz bringen wahrheitsgemäß zu sagen: Ich hasse dieses klebrige Zeug!

° Im diplomatischen Dienst ist die Fähigkeit der Vermeidung von Klartext Einstellungsvoraussetzung. Wir vermeiden, andre vor den Kopf zu stoßen, begegnen den schlecht Erzogenen mit ausgesuchter Höflichkeit, deeskalieren, wo die Wahrheit Krieg bedeutete.

° Da kommen Hilfesuchende in diese Kirche mit herzerweichenden Geschichten: von zahllosen hungernden Kindern zuhause, von teuren Medikamenten, die sie nur persönlich in einer Apotheke in München abholen müssten, von verlorenen Geldbörsen und ausgebliebenen Überweisungen ...da hören wir zu und sagen anerkennend: Tolle Geschichte, für die gibt's eine Belohnung.

3. Nicht lügen und einfach bei der Wahrheit bleiben - ich hatte mir das irgendwie einfacher vorgestellt. Und da haben wir was gemeinsam mit Pilatus. Damals, in der Nacht, beim Verhör. **„Bist du der >König der Judäer<?“ fragte Pilatus.** Komm, sag einfach die Wahrheit. – Aber Jesus sagt nicht: Ja, ich bins. Stattdessen fragt er zurück, was Pilatus eigentlich meint.

⁵ Aus: Süddeutsche Zeitung, Streiflicht, 20.März 2017.

⁶ In diesem Spielraum bewegen sich in unserem Rechtssystem die Anwälte/Strafverteidiger, die mit allen Mitteln versuchen, das Beste für ihre Mandanten herauszuholen, auch wenn sie wissen oder ahnen, dass ihr Mandant nicht unfehlbar war. – In Jerusalem gibt es nahe der Grabeskirche, noch innerhalb der Altstadtmauer, eine übersehbare orthodoxe Kirche, in deren Untergeschoss, auf dem Straßenniveau der antiken Stadt, die Reste des sogenannten „Gerichtstors“ zu sehen sind. Hier wurde Jesus hindurchgeführt, auf dem kurzen Weg zum Hinrichtungsfelsen Golgatha. Dieses „Gerichtstor“ war traditionell der letzte Ort, wo Passanten in den Weg treten und etwas zur Entlastung des Verurteilten vorbringen konnten, etwas, das die Kreuzigung verhindern oder zumindest aufschieben konnte. Es ist einer der wenig verbliebenen authentischen Orte des alten Jerusalem, hier wurde Jesus hindurch geführt. Und niemand hat etwas gesagt.

Meinst du, ich wär ein 'König', wie *Römer* sich einen 'König' vorstellen: ein Julius Cäsar der Provinz? Oder haben es dir *Judäer* gesagt, die einen Freiheitskämpfer in mir sehen? – Was weiß denn ich, was bei euch ein 'König' ist, blafft er „**bin ich etwa ein Judäer?!** – Jesus versucht eine Antwort: „**Mein Reich ist nicht von dieser Welt...**“. Pilatus versteht's nicht. „**Aber ein 'König' bist du doch, oder?**“ beharrt er. - **Jesus antwortete: „Du sagst, dass ein 'König' ich bin. In Wirklichkeit bin (ich) dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich ein Zeuge der Wahrheit sein soll. .. Sagt Pilatus zu ihm: „Was ist Wahrheit.“** – 'Einfach die Wahrheit sagen' ist gar nicht so einfach. Weil wir Menschen oft nur begreifen, was wir schon kennen. Pilatus hatte einen Häftling vor sich, ihm völlig ausgeliefert. Keine Ahnung, dass dieser Gefangene die Gegenwart Gottes in sich trug und am dritten Tag nach der Kreuzigung Schockwellen des Lebens um den Globus senden würde, die bis heute an Intensität zunehmen. Pilatus dachte, Wahrheit ist, was man feststellen, fixieren, festnageln kann an Kreuze. Er hatte keine Vorstellung, dass Wahrheit etwas Lebendiges ist, was war, ist und noch draus werden wird. Um die Wahrheit über andre Menschen zu sagen, muss man sie mit den Augen Gottes sehen.

Weil aber die meisten nun mal so sind wie Pilatus, hat Gott die Faulheit erschaffen. Die meisten ehrlichen Menschen sind einfach zu faul zum Lügen. Wer will sich schon den ganzen Unfug merken, den man sich ausgedacht hat, um sich später nicht zu widersprechen. Lügen ist viel zu anstrengend, sagen viele. Und bleiben aus purer Bequemlichkeit bei der Wahrheit. Das ist ethisch nicht hochwertig, geht aber auch. - Amén.

☞ Chor : Nunc dimittis in pace
Nun lässt Du, HERR,
Deinen Diener in Frieden gehen.

Fürbitten

Und nun bitten wir Dich, Schöpfer allen Lebens und Hüter aller Geheimnisse, lass uns ein in dieses Wochenende. Nimm unter Deine Flügel, was bedeckt sein soll, und lass das Licht der Wahrheit scheinen auf alles, was sich nach Aufmerksamkeit sehnt.

Wir bitten Dich für alle, die mit überschwänglicher Phantasie gesegnet sind. Für die Erfinder von herrlichen Geschichten, die es verstehen, neue Welten auszudenken, und die sich selbst hineinträumen. – HERR, Deine Wahrheit ist größer als das, was vor Augen ist. Beschütze die Träumer und hilf, dass sie nicht völlig die Bindung verlieren zum Leben, das ist.

Wir bitten Dich für alle, die sich im Lügen verrannt haben. Die sich so sehr ans Schwindeln gewöhnt haben, dass es zur zweiten Natur geworden ist. Die Lügengebäude bauen und sich darin selbst verlaufen. Die jeden Vertrauten verprellt haben, und denen niemand mehr traut, selbst wenn sie die Wahrheit sagen. – HERR, lass Deine Klarheit in ihnen aufgehen und bereite einen neuen Anfang.

Wir bitten Dich für die dreisten Wahrheitsverdreher, die sich für nichts mehr schämen. Denen jede Lüge recht ist, wenn sie ihnen nur gerade nützt, und nur belustigt sind, wenn sie beim Trügen erwischt werden. HERR, lass einen Augenblick der Wahrheit vom Himmel fallen, der einschlägt bis in die Seele, dass ihr Herz wieder zu schlagen beginnt und die Ehrfurcht vor dem Leben in sie zurückkehrt.

Und schließlich bitten wir für all die Herzensreinen, die aus purer Nettigkeit schwindeln. Die sich für Dinge artig bedanken, die sie gar nicht haben wollen, und Kindergemälde grundsätzlich loben, auch wenns ein wüstes Gekritzel ist. Wir bitten Dich für alle, die vorsichtig formulieren, wenn sie gefragt werden: Wie steht mir mein neues Kleid? – Barmherziger Gott, stehe ihnen bei und rette sie vor den Folgen.

Das bitten wir, durch Jesus Christus, im Heiligen Geist. Amén.